



Pflaster drauf!

SANIERUNG Nackenheimer Straßen werden umfassend erneuert / Probleme bei Bauarbeiten

Foto: hbz/Judith Wallerius

on
Torben Schröder

NACKENHEIM. Zur „Einweihung“ der sanierten Straßen „Im Winkel“ und Schifferweg hat die Ortsgemeinde die Anwohner eingeladen. Und es gab in der Tat ein Grund zum Feiern, denn die Baumaßnahmen brachten manches an Komplikationen mit sich. Zunächst lief alles nach Plan. Erst wurden Arbeiten an den Gas- und Wasserleitungen vorgenommen. Anschließend sollten die beiden Straßen nacheinander saniert werden, damit immer zumindest auf einer davon gefahren und geparkt werden kann. „Die Arbeiter waren sehr freundlich und wenn man eine Frage hatte, wurde sie immer beantwortet“, berichten die Anwohnerinnen Hanne Windgätter und Ilka Niedermeier. „Aber auf ein-

mal ging der Murks los.“

Die Arbeiter hatten das falsche Bitumen verwendet. Wasserdurchlässig sollte es sein, war es aber nicht. Und da es während der Arbeiten kaum einmal regnete und niemand das Ganze überprüfte, fiel die Panne erst bei der Bauabnahme auf. Daher mussten die bereits aufgebrachten Pflastersteine „Im Winkel“ wieder entfernt werden und es gab eine mehrwöchige Überschneidung, in der beide Straßen nicht befahrbar waren. Diese Überschneidung wurde noch einmal verlängert, als auch das nachgelieferte Bitumen nicht den Vorgaben entsprach.

Zum Glück für die Anwohner spielte das Wetter mit, sodass rechtzeitig zu den Feiertagen beide Straßen nun fertig gestellt sind – und auch optisch etwas hermachen. Als „herbstbunt“ beschrieb

Ortsbürgermeister Heinz Hassemmer (CDU) den Farbton der Betonsteine, für die am Straßenrand verlaufenden Entwässerungsrinnen wurde Basalt verwendet.

» Ich freue mich vor allem für die Anlieger, denn die Baumaßnahme war für sie mit einigen Anstrengungen behaftet. «

HEINZ HASSEMER,
Ortsbürgermeister Nackenheim

1050 Quadratmeter im Schifferweg und 800 Quadratmeter Im Winkel wurden verlegt – macht nach Schätzung von Bautechniker Peter Volk, der die örtliche Bauleitung übernommen hatte, rund 70000 Steine. Die meisten davon sind quadratisch,

einige sogenannte „Bischofsmützen“. „Die Pflasterung ist diagonal, weil dadurch die Abrollgeräusche der durchfahrenden Autos geringer werden“, berichtete Oberbauleiter Ulrich Holtkötter. Die im Vorfeld anvisierten Gesamtkosten von rund 350000 Euro „wurden im Prinzip eingehalten“, berichtete Hassemmer.

Das gute Dutzend Bürger, das an der „Einweihung“ teilgenommen hatte, zeigte sich hoch zufrieden mit dem neuen Straßenbelag. Bereits 1998 hatten Gespräche im Gemeinderat über den Ausbau der Straßen stattgefunden, die zuletzt „in einem extrem schlechten Zustand“ waren, wie Holtkötter sich erinnert. Unebenheiten und Schlaglöcher hatten ein nicht mehr vertretbares Unfallrisiko dargestellt, gehören nun aber der Vergangenheit an.